

Antragsbereich Y / **Antrag Y1**

AntragstellerInnen: Landesvorstand
der Bayern SPD

Empfänger: Kl. Landesparteitag

Y1: Soziale Politik für Bayern – Konsequenzen aus der Landtagswahl

Vorbemerkungen und Begründung:

Die Kandidierenden und Mitglieder der BayernSPD für Landtag und Bezirkstag haben hochmotiviert und
5 engagiert bis zur letzten Minute gekämpft. Dafür gebührt ihnen unser großer Dank! Trotzdem ist das Ergebnis der Landtagswahl für uns als BayernSPD enttäuschend. Wir haben zwar mit einem Minus von 1,3 Prozentpunkten mit Abstand die geringsten
10 Verluste aller Ampelparteien in Bayern und auch Hessen. Aber es ist uns nicht gelungen, unsere Wahlziele zu erreichen: Wir konnten den Trend seit der Landtagswahl 2018, bei der wir fast 11 Prozentpunkte verloren haben und uns von 20,6 Prozent auf 9,7
15 Prozent mehr als halbiert haben, nicht umkehren und wieder zweistellig werden. Wir bleiben fünfte Kraft im Landtag - wie vorher auch schon. Zudem ist Bayern massiv nach rechts gerutscht und die AfD ist zur stärksten Oppositionsfraktion gewählt worden – eine
20 brandgefährliche Entwicklung für die Demokratie und unsere freiheitliche Gesellschaft!

25 Deswegen ist es jetzt dringend notwendig, gemeinsam die Ursachen des Wahlergebnisses mit dem Ziel

zu analysieren, neue Erfolgsstrategien für die SPD in Bayern zu entwickeln. Ohne einer gemeinsamen Wahlanalyse vorzugreifen, lassen sich einige augen-
30 fällige Probleme ausmachen:

Wir haben als SPD und als BayernSPD kein wirksames Gegenmittel gegen den Populismus unserer politischen Gegner gefunden. Die über Monate geführte
35 rücksichtslose Kampagne der Gegenseite hatte Erfolg. In Bayern haben Markus Söder und Hubert Aiwanger einen rechten Kulturkampf geführt, bei dem die Ampel und damit auch die SPD für alles verantwortlich gemacht wurden: Von den durch Putins Angriffskrieg
40 steigenden Energiepreisen über Wolf und Bär, den steigenden Zahlen an Geflüchteten bis hin zu angeblichem Gender- und Veganisierungszwang.

Der BayernSPD ist es nicht gelungen, mit ihren sozial-
45 politischen Themen bezahlbare und saubere Energie, bezahlbares Wohnen, gute Pflege und kostenlose Kitas durchzudringen. Wir hatten keinen Erfolg mit unserer Erzählung von einem sozial gerechten und bezahlbaren Bayern - obwohl Energiepreise und
50 Lebenshaltungskosten für viele Menschen ein enorm wichtiges Thema sind. CSU und Freien Wählern ist es gelungen, die Agenda mit Bundespolitik und rechten Kulturkampfthemen zu bestimmen. Die Polarisierung, die die öffentliche Aufmerksamkeit maßgeblich
55 bestimmte, verlief zwischen Union und FW auf der einen Seite und den Grünen auf der anderen Seite. Diese Polarisierung hat im Effekt massiv der AfD und den FW genutzt. Populismus nützt am Ende nur den Populisten. Aber trotz niedriger Zustimmung
60 zur Bundesregierung konnte Markus Söders CSU

nicht zulegen, sondern verlor sogar leicht. Die Wähler wählten die populistischen Originale. Eine gefährliche Entwicklung.

65 Bei dieser Landtagswahl hat der Rückenwind aus Berlin gefehlt. Wir haben als SPD insgesamt kein Mittel gegen die verantwortungslose Fundamentalopposition der Union gefunden. CDU und CSU haben die Politik der Ampel über Monate massiv angegriffen,
70 ohne realistische eigene Lösungsvorschläge zu bringen. Es gab zwischen Bund und Landesverbänden keine abgestimmte Strategie - speziell in der Schlussphase des Wahlkampfes - Erfolgsthemen unserer Bundesregierung zu platzieren. Im Gegenteil: Die
75 Probleme der Ampel beim Heizungsgesetz und der Kindergrundsicherung haben die Unions-Kampagne begünstigt und viel Vertrauen bei den Menschen gekostet.

80 Ein weiteres Problem: Florian von Brunn war als Spitzenkandidat der BayernSPD insbesondere zu Beginn der Kampagne zu wenig bekannt. Im Lauf der Wahlkampagne konnte die Bekanntheit dann auf 42 Prozent (Bayerntrend Infratest Dimap, ca. 4 Wochen
85 vor der Wahl) gesteigert werden, was Platz vier hinter Markus Söder, Hubert Aiwanger und Katharina Schulze bedeutet.

Das Thema Asyl und Migration hat im Wahlkampf
90 zunehmend an Bedeutung gewonnen. Es wurde aber wieder vor allem durch Rechtspopulisten und Rechtsextreme stark negativ aufgeladen. Diesem unsachlichen, gefährlichen Diskurs konnte die SPD in Bayern zu wenig entgegensetzen.

95

Der Koalitionsvertrag der Ampel trägt sozialdemokratische Handschrift. Die Sozialdemokratie hat seit dem Wahlsieg 2021 zudem sehr viel durchgesetzt: Vom Mindestlohn über das Bürgergeld und das verbesserte Wohngeld bis hin zu den milliardenschweren Entlastungen für die Menschen in Deutschland. Ein grundsätzliches Problem der SPD in der Ampel ist aber die sich verschärfende Blockade sozialdemokratischer Politik durch eine zunehmend unsozial auftretende FDP, die immer mehr versucht ihre neoliberale Lobby-Agenda in der Haushalts- und Sozialpolitik durchzusetzen. Dazu kommt die bei den Grünen häufig fehlende soziale Balance in der Klimaschutzpolitik. Allerdings steckt progressive und soziale Politik in Deutschland im grundsätzlichen Dilemma, dass es für eine Politik der linken Mitte keine Mehrheit gibt. Wenn wir ehrlich sind, ist diese Mehrheit auch derzeit nicht in Sichtweite.

115

Ohne der gemeinsamen Aufarbeitung vorzugreifen, lenkt die obenstehende Analyse die Aufmerksamkeit auf einige zentrale Punkte:

120

Nachdem die Berliner Politik großen Einfluss auf das Wahlergebnis hatte, kommt der intensiven Zusammenarbeit der BayernSPD und der SPD-Landtagsfraktion mit der Landesgruppe im Bundestag in Zukunft eine noch größere Bedeutung zu. Unsere Landesgruppe stellt nicht nur drei

130 Staatssekretärinnen, sondern verfügt auch bei den
130 Abgeordneten über große Kompetenz. Das trifft ge-
rade insbesondere für wichtige sozialdemokratischen
Kernbereiche wie Arbeit und Soziales, Wirtschaft und
Energie, Familie und Bildung sowie Haushalts- und
Finanzpolitik zu. Das Aufgabenfeld der Landesgruppe
135 ist die Bundespolitik mit Bezug zu Bayern. Hier hat
die Landesgruppe eine wichtige Scharnierfunktion,
um die Interessen Bayerns zu vertreten und unsere
Anliegen in Berlin einzuspeisen.

140 Die SPD und die BayernSPD müssen sich intensiv mit
der Frage beschäftigen, wie unsere Erzählungen und
unsere Politik populärer werden, ohne populistisch
im negativen Sinn zu sein. Das ist keine leichte Auf-
gabe, wenn wir zugleich verantwortungsvolle Politik
145 machen wollen. Es geht vielmehr darum die Men-
schen in Bayern durch verantwortungsvolle soziale
Politik und Lösungskompetenz zu überzeugen sowie
die Schwächen des politischen Gegners deutlich zu
machen. Populäre politische Ansätze beginnen mit
150 klarer Kommunikation. Gute Lösungen hat die SPD
– und das zeigt auch eine objektive Betrachtung
der Ergebnisse unserer Bundesregierung. Es kommt
darauf an, klar und profilbildend zu kommunizieren.
Klar zu benennen, wofür wir sind und wogegen. Das
155 bedeutet auch, klare (Gegen-)Positionen einzuneh-
men. Und zur Kommunikation gehört auch, dass
wir viel stärker das Gespräch mit Bürgerinnen und
Bürgern suchen müssen. Das findet auf der Straße
statt - und nicht im Hinterzimmer.

160 Für unseren künftigen politischen Erfolg spielen
unsere über 200 (Ober-) Bürgermeisterinnen und

Bürgermeister eine sehr wichtige Rolle. Sie - und unsere Stadtrats- und Gemeinderatsfraktionen - zeigen tagtäglich, dass die bayerische SPD die Wünsche und Sorgen der Menschen in Bayern kennt. Sie machen pragmatische und gute sozialdemokratische Politik für sie. Sie gewinnen Wahlen und zeigen, dass wir regieren können. Viele unserer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister führen Gemeinden auf dem Land und verstehen die Menschen im ländlichen Raum sehr gut. In der Kommunalpolitik ist die BayernSPD unzweifelhaft noch Volkspartei. Deswegen ist ein enger Austausch der BayernSPD, der SPD-Landtagsfraktion und der Landesgruppe mit unseren Kommunalpolitikerinnen und -politikern extrem wichtig. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um in der Stadt wie auf dem Land zu punkten. Wenn die BayernSPD Erfolg haben will, muss sie von unserer Kommunalpolitik lernen. Deswegen ist ein enger und regelmäßiger Austausch der BayernSPD, der SPD-Landtagsfraktion, der Landesgruppe und unseren Kommunalpolitikerinnen und -politikern extrem wichtig (Fraktionsvorsitzende, (Ober-) Bürgermeister*innen, Landrät*innen).

Die BayernSPD und die SPD-Landtagsfraktion müssen aber vor allem auch Strategien und Wege finden, um unsere politischen Themen in der Öffentlichkeit auf die Agenda zu heben. Dafür gibt es keine einfachen Antworten, zumal von Platz fünf. Deswegen muss das ein zentraler Punkt unserer Analysen und Beratungen sein, um hier die richtigen Lösungen zu finden. Dabei müssen alle Formen der politischen Kommunikation auf den Prüfstand. Besonders wichtig sind dabei klare Schwerpunktsetzungen und eine hohe Geschlossenheit in der Kommunikation nach außen, sowie die

Analyse unserer Zielgruppe. Nur so lässt sich auch ein klares sozialdemokratisches Profil aufbauen. Dazu gehört zum Beispiel auch eine gemeinsame Position
200 in der Migrationspolitik über alle politischen Ebenen in Bayern hinweg, die in enger Abstimmung mit unserer Kommunalpolitik entwickelt werden muss.

205

Der Erfolg der rechtsextremen AfD und von rechts-populistischen Politikern ist eine Gefahr für unsere demokratische und offene Gesellschaft. Wer sich näher mit der AfD beschäftigt, stellt fest: Ein erheblicher Teil ihrer Wähler ist gefestigt rechtsextrem.
210 Sie sind für die demokratischen Parteien kaum mehr zu erreichen. Ihnen müssen wir klar sagen: Rechtsextremismus ist kein Kavaliersdelikt. Rechtsextremismus darf nicht akzeptiert und normalisiert
215 werden. Deswegen brauchen wir hier eine feste und klare Brandmauer. Andere AfD-Wähler sind dagegen Protestwähler. Wir müssen ihnen inhaltlich deutlich machen, dass sie mit der AfD gegen ihre eigenen Interessen wählen. Die AfD ist eine Partei der sozialen
220 Kälte und des gesellschaftlichen Rückschritts. Das müssen wir vermitteln.

225 Wichtig ist jetzt als Erstes, gemeinsam einen guten Prozess für die Analyse und die Konsequenzen aus dem Wahlergebnis festzulegen.

Der Landesvorstand der BayernSPD hat folgenden
230 Beschluss gefasst, der jetzt auch dem Kleinen Lan-

desparteitag vorgelegt wird:

235 Der Kleine Landesparteitag der BayernSPD beschließt
zur Aufarbeitung der Landtagswahl und zur Entwick-
lung einer sozialdemokratischen Erfolgsstrategie für
Bayern:

240

1. Die Einrichtung einer Kommission zur umfassen-
den Analyse des Wahlergebnisses und des Wahl-
kampfes sowie zur Entwicklung von Handlungs-
empfehlungen zur Stärkung der Kampagnenfähig-
245 keit für künftige Wahlerfolge.

Die Kommission besteht aus den folgenden Personen:

250

- Ronja Endres,
- Florian von Brunn,
- Matthias Dornhuber,
- Eva-Maria Weimann,
- 255 • Ruth Müller,
- Nasser Ahmed,
- Florian Ritter,
- Micky Wenngatz für die SPD Frauen,
- Reka Molnar für die Jusos Bayern,
- 260 • Ein*e Vertreter*in der Landesgruppe der bayeri-
schen SPD-Bundestagsabgeordneten,
- Anna Rasehorn für die kommunale Ebene und die
Landtagsfraktion sowie
- Markus Aicher, Philipp Dees und Hannah Fischer für

265 die Kandidierenden zur Landtagswahl.
Beratend werden ein/e Vertreter*in des Betriebsrates
bei der Bayern SPD sowie der Landesgeschäftsfüh-
rer der BayernSPD Olaf Schreglmann sowie der
Abteilungsleiter Kampagne, Marten Jennerjahn, zur
270 Kommission hinzugezogen.

Der DGB Bayern entsendet auf Anfrage Bernhard
Stiedl beratend in die Kommission.

275

Die Kommission legt im 1. Quartal 2024 einen Ab-
schlussbericht vor.

280

2. Die Durchführung von zwei Onlinekonferenzen der
Kandidierenden, der Wahlkampfleiter*innen sowie
der Unterbezirksvorsitzenden zur Auswertung des
285 Landtagswahlkampfes. Ergänzend zu diesen Konfe-
renzen wird eine Onlinebefragung durchgeführt. Die
Ergebnisse fließen in die Arbeit der Kommission ein.

290

3. Die Durchführung von 7 Regionalkonferenzen in
Zusammenarbeit mit den Bezirken innerhalb der
BayernSPD im ersten Halbjahr 2024. Als Grundlage
für diese Debatten dienen der Abschlussbericht und
295 die Handlungsempfehlungen der Kommission und
des Landesvorstandes.

- 300 4. Die Durchführung eines kleinen Landesparteitags im Herbst 2024 mit Beschluss eines Leitantrags für eine starke und erfolgreiche BayernSPD.